

**JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT  
FÜR SOZIALE PSYCHIATRIE 2022**

# **SYSTEM FEHLER?**



**SCHWER ZU ERREICHEN  
IST NICHT UNERREICHBAR**

**10. – 12. NOV. 2022  
LEIPZIG**

**DGSP**  
Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie e.V.



### »Hard to reach« – »Schwer zu erreichen«.

Wer erreicht und wer verfehlt hier wen? Und warum möchten wir uns drei Tage damit befassen, dass Menschen in der Fachdiskussion als »Systemsprenger« oder »Heavy user« bezeichnet werden? Gemeint sind sehr verschiedene Individuen: Menschen mit sog. komplexem Hilfebedarf, mit herausforderndem Verhalten, mit existentiellen Problemlagen, denen z.B. langandauernde Schizophrenien, schwere Psychosen, ein Migrations- oder Fluchthintergrund oder Obdachlosigkeit zu Grunde liegen... Es handelt sich um Menschen, die regelmäßigen Kontakt mit dem Hilfesystem haben, für die jedoch die Behandlungsangebote nicht passend sind. Andere Betroffene werden von dem Versorgungssystem nicht erreicht und kommen in Kontakt mit der Polizei und den Ordnungsbehörden.

Daher soll der Fokus vor allem darauf liegen, dass für viele Menschen gerade umgekehrt Hilfs- und Unterstützungsangebote schwer zu erreichen sind. Welche Barrieren verwehren diesen Menschen die Nutzung von Angeboten, die helfen könnten? Warum gibt es diese Hürden und worin bestehen sie?

Wo fängt der Verantwortungsbereich der Sozialpsychiatrie an? Für wen fühlen sich in der sozialpsychiatrischen Landschaft Tätige zuständig?

Wir möchten mit Ihnen den Prozess der gesamt-gemeindepsychiatrischen Verantwortung herausarbeiten und von den Menschen aus denken. Vielleicht hilft es dabei, »Hard to reach« als »ein weiteres Label für Menschen zu begreifen, die bei aller Heterogenität eine gemeinsame Stärke aufweisen: Sie widerstehen erfolgreich allen Angeboten von sozialer Arbeit und Psychiatrie.« (Martin Osinski)

Verantwortlich sind fehlende oder fehlerhafte Übergänge im Versorgungs- und Begleitsystem bzw. zwischen den SGB-Leistungen. Aber gerade dies ist nicht nur eine Frage unserer Fachdisziplin, sondern ein gesamtgesellschaftliches und politisches Thema.

Wir werden uns im Rahmen der Tagung zunächst mit dem wichtigen Lebensbereich des Wohnens beschäftigen, um dann in einem umfassenden Vortrags- und Diskussionsprozess die Herausforderungen für die Gemeindepsychiatrie in Bezug auf Personen darzustellen, die schwierig zu erreichen und zu unterstützen sind. Die vielfältigen

Workshops zu kommunalen Hilfesystemen, Angeboten mit »Komm-Strukturen«, alternden Menschen oder Menschen mit Suchtproblematiken bieten die Gelegenheit, einzelne Lebensbereiche und Fachfragen mit Expert:innen und Kolleg:innen stärker herauszuarbeiten. Am dritten Tagungstag werden neben einem wissenschaftlichen Blick auf psychische Störungen besonders die Potenziale von der Behandlung zuhause und der Begleitung von Menschen mit Suchterkrankung in der Gemeindepsychiatrie thematisiert.

Die DGSP möchte bei alledem als zivilgesellschaftliche Organisation nicht nur fachspezifisch bleiben, sondern den praktischen Bezug auch zu politischen Entscheidungsträgern herstellen. Dazu werden wir zum Abschluss eine sozialpolitische Gesprächsrunde veranstalten, bei dem die Lehren und Erkenntnisse aus unserer Tagung direkt mit den Fachpolitiker:innen ausgetauscht werden können.

Nicht zuletzt wird das Fachprogramm auch mit Vorträgen aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen – der Soziologie und der Neurobiologie begleitet –, um unseren Denkhorizont zu erweitern und mit breiter Perspektive auf unsere subjektive Lebensrealität zu schauen.

Viel Freude und gute Erkenntnisse wünscht Ihnen Ihre Vorbereitungsgruppe

### Informationen und Anmeldung unter:

[www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/jahrestagung-der-dgsp-2022](http://www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/jahrestagung-der-dgsp-2022)



9. November 15 bis 17 Uhr

## SCHAUPLÄTZE LEIPZIGER PSYCHIATRIEGESCHICHTE

### Historische Stadtführung

Thomas R. Müller, Sächsisches Psychiatriemuseum

Die Führung durch das Leipziger Stadtzentrum widmet sich Menschen, die Erfahrungen mit psychischen Krisen und der Psychiatrie gemacht haben. Erinnert wird an die Lebensgeschichten bekannter Künstler und Persönlichkeiten wie Robert Schumann, J. W. v. Goethe, Elsa Asenijeff und Karl May, aber auch an das Schicksal von C. F. Woyzeck.

Leipzig wird als Wirkungsstätte bedeutender Ärzte wie Samuel Hahnemann und Psychiater wie J. C. A. Heinroth oder Paul Julius Möbius lebendig. Die Geschichte des Hospitals St. Georg und seiner Nachfolger gibt einen Einblick in die gesellschaftliche Stellung und Behandlung der »Irren« oder »Geisteskranken« vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Die Führung startet vor dem Naturkundemuseum, Lortzingstraße 3, und endet auf dem Thomaskirchhof.

Die Teilnahme (9 Euro / erm. 6 Euro) ist vor Ort zu entrichten.

Um Anmeldung wird gebeten:  
museum@durchblick-ev.de

Veranstaltung der Stiftung für Soziale Psychiatrie am **Mittwoch, 9. November 2022, 18 bis 20 Uhr** in der Alten Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Wir freuen uns in diesem Jahr auf die Stiftungsveranstaltung mit den Verfasser:innen von »Hard to reach: schwer erreichbare Klientel unterstützen«.

Referent:innen: Prof. Silke Gahleitner, Karsten Giertz und Isa Große

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Über Spenden für die Arbeit der Stiftung freuen wir uns. Wegen der Raumplanung bitten wir um Anmeldungen bis zum 1. November 2022

Christian Nieraese  
Tel.: (0621) 41 41 26  
E-Mail: c.nieraese@vodafone.de

## SYMPOSIUM

Vorveranstaltung zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)  
**am Donnerstag, 10. November 2022, 10 bis 12 Uhr**

**Was ist psychisch krank, und wie gehen wir mit psychischer Krankheit um? Veränderungen der Haltungen in der Allgemeinbevölkerung und ihre Konsequenzen für die Versorgung.**

Die Frage, was eigentlich psychische Krankheit bedeutet, wo die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit verläuft, und wie wir mit psychischer Krankheit umgehen sind auch immer gesellschaftliche Fragen. Unsere Vorstellungen von Normalität bestimmen, was wir als Abweichung oder als Krankheit einordnen. Die Haltungen zu Menschen mit psychischen Erkrankungen und das Stigma psychischer Krankheit sind nicht statisch, sondern wandeln sich. In diesem Symposium möchten wir aus verschiedenen Perspektiven diese gesellschaftliche Dimension von psychischer Krankheit beleuchten.

**Georg Schomerus** wird über Einstellungsveränderungen in der Allgemeinbevölkerung in den letzten 30 Jahren berichten, die mithilfe von großen Bevölkerungsumfragen seit 1990 regelmäßig erhoben wurden und die erhebliche Veränderungen zeigen: Auch wenn es insgesamt leichter geworden ist, über eigene psychische Probleme zu sprechen, hat entgegen den allgemeinen Erwartungen gerade die Stigmatisierung von Menschen mit schweren psychischen Krankheiten nicht abgenommen.

Die von Betroffenen initiierte und geleitete Arbeitsgruppe **Vorurteilsfrei** befasst sich mit der Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Krisenerfahrungen. Ein Schwerpunkt stellt die von Betroffenen geleitete Forschung zu stigmatisierenden Haltungen von Polizeischüler:innen dar. Die Erfahrungswerte zu dieser Art des partizipativen Forschens, das Fazit der Forschungsergebnisse und Anregungen zur Verbesserung der Versorgungslage werden von **Nicolai Hojka** vorgestellt.

Schließlich berichtet **Sven Speerforck** von einem Forschungsprojekt, das untersucht, wie die Häufigkeit von bestimmten Krankheitssymptomen die Einordnung dieser Erscheinungen als Krankheit beeinflusst – mit überraschenden Ergebnissen.

Wir wollen das Symposium nutzen, um zu diskutieren, auf welche Weise die Haltungen zu Menschen mit psychischen Erkrankungen verbessert werden können.

Leitung: Georg Schomerus



**Donnerstag, 10.11.2022****Moderation: Christel Achberger, Jessica Reichstein****13:00 Uhr****Begrüßung** ■ Christel Achberger, 1. Vorsitzende der DGSP**Grußworte** ■ Thomas Fabian, Sozialbürgermeister der Stadt Leipzig ■ Karl Lauterbach, Bundesminister für Gesundheit (wird medial eingespielt)**Einführung in das Tagungsthema** ■ Dyrk Zedlick**13:45-14:45 Uhr****Die offene Gesellschaft und ihre Grenzen – aktuelle Reflexionen** ■ Wolfgang Engler

14:45-15:15 Uhr Kaffeepause

**LEITTHEMA WOHNEN****15:15-15:45 Uhr****Perspektive eines ehemals Wohnungslosen** ■ Andreas Jung**15:45-16:00 Uhr****Was besagt die S3-LL Psychosoziale Therapien zu Housing First? Die wissenschaftliche Perspektive** ■ Uta Gühne**16:00-16:45 Uhr****Wohnsituation psychisch erkrankter Menschen** ■ Wolfgang Bayer**16:45-17:45 Uhr****Verleihung des DGSP-Forschungs- und Nachwuchspreises 2022** Laudatio und Kurzvorstellung der prämierten Arbeiten ■ Silvia Krumm ■ N.N.

17:45 Uhr Ende des 1. Veranstaltungstages

**18:30 Uhr****Mitgliederversammlung der DGSP****Freitag, 11.11.2022****Moderation: Thomas Seyde, Dyrk Zedlick****9:00 Uhr****Die Menschwerdung des Gehirns und seiner Erkrankungen** ■ Thomas Arendt**10:00-10:45 Uhr****Herausforderungen der Gemeindepsychiatrie der Zukunft** ■ Dyrk Zedlick, Thomas Seyde

10:45-11:15 Uhr Kaffeepause

**11:15-12:30 Uhr****Podiumsdiskussion:  
Verschiedene Perspektiven auf die Situation von Personen, die schwer zu erreichen sind**

- Ralf Hammer, Polizeihauptmeister, Leipzig ■ Lennart Tute, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft ■ Tom Hübner, Sozialamt der Stadt Leipzig ■ Gudrun Geyler, Angehörige
- Dyrk Zedlick ■ Nicolai Hojka, Selbsthilfe
- Moderation: Thomas Seyde

12:30-13:30 Uhr Mittagspause

**13:30-14:30****»Hard to reach« – Verschiedene Perspektiven** ■ Stefan Corda, Dieter Schax**14:30-15:30 Uhr****Transfer zu den Workshops****15:30-18:00 Uhr****Workshops****19:00 Uhr****Die tanzende Tagung** – Tagungsfete mit Disko und Buffet in der Moritzbastei

# Mach mit!

“

Die Fachausschüsse der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie bieten für mich die Möglichkeit, über meinen Horizont und beruflichen Kontext hinaus fachliche und fachpolitische Themen zu bewegen.

Sozialarbeiterin/Ergotherapeutin,  
Mitglied seit 2004

”

In den Fachausschüssen der DGSP treffen sich psychiatrisch Tätige aller Berufsgruppen sowie Psychiatrieerfahrene und deren Angehörige, um sich über sozialpsychiatrische Themen auszutauschen. Sie organisieren gemeinsam Fachtage, erarbeiten politische Stellungnahmen – und gestalten Psychiatrie aktiv mit.

**Zu diesen Themenfeldern gibt es Fachausschüsse:**

Arbeit und Beschäftigung // Forensik // Forschung und Weiterbildung // Migration // Pflege // Psychische Gesundheit in verschiedenen Lebensphasen (z.B. Kinder und Jugendliche) // Psychotherapie // Psychopharmaka // Rechte und Selbstbestimmung // Sucht // Weiterentwicklung und Finanzierung der psychiatrischen Versorgung // Wohnen // Zwang und Gewalt

Willst du uns kennenlernen?

**Melde dich unter [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)!**

**Samstag, 12.11.2022**

**Moderation: Jan Roscher, Reinhard Strecker**

**9:30-10:15 Uhr**

**Nehmen psychische Störungen zu?** ■ Steffi Riedel-Heller

**10:15-11:00 Uhr**

**Die Behandlung zuhause als Türöffner für schwer zu erreichende Menschen** ■ Katarina Stengler

11:00-11:30 Uhr Kaffeepause

**11:30-12:15 Uhr**

**Menschen mit Suchterkrankungen in der Gemeindepsychiatrie** ■ Andreas Geiger und Martin Reker

**12:15-13:00 Uhr**

**Welche politische Unterstützung benötigen Menschen, die schwer zu erreichen sind? Welche Barrieren müssen abgebaut werden?** ■ Kirsten Kappert-Gonther  
■ Petra Schöne ■ Christel Achberger

13:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Etwaige Programmänderungen behalten wir uns vor!



Geschäftsstelle der DGSP // Zeltinger Str. 9 // 50969 Köln  
Tel.: (0221) 51 10 02 // [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)

### Workshop 1

#### ANGST, EINSAMKEIT UND UNSICHTBARE KÄMPFE; FRAUEN UND MÄNNER IN DER OBDACHLOSIGKEIT

Luisa Schneider hat die Lebensrealität von obdachlosen Frauen beforscht und stellt Forschungsergebnisse vor, die auch konkrete Einzelbeispiele beinhalten. Akteure aus der gemeindepsychiatrischen Versorgung Leipzigs berichten von den Schwierigkeiten der Obdachlosenhilfe und diskutieren mögliche Unterstützungswege sowie gemeinsame Projekte mit der Wohnungslosenhilfe der Stadt Leipzig.

■ Referent:innen: Luisa T. Schneider, Karola Seidler, Dyrk Zedlick

### Workshop 2

#### THERAPART DIREKT: SCHULUNGSMATERIAL ZUR UMSETZUNG UND DEM VERSTÄNDNIS DER S3-LEIT- LINIEN PSYCHOSOZIALE THERAPIEN

Menschen mit psychischen Erkrankungen, ihre Angehörigen und Profis in der Versorgung kennen oft nicht die Inhalte und Empfehlungen der S3-Leitlinien. Dabei ist eine umfassende Kompetenz eine gute Voraussetzung zum Empowerment und zur Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Die Referent:innen stellen in diesem Workshop das Schulungs- und Informationsmaterial u.a. in praktischen Übungen vor.

■ Referent:innen: Uta Gühne, Janine Quittschalle

### Workshop 3

#### WIE FINDEN DIE MENSCHEN MIT MIGRATIONSHIN- TERGRUND ZU UNS? WIE ERREICHEN SIE UNSERE ANGEBOTE?

Mit der Tagung des Fachausschusses Migration der DGSP und der Landesärztekammer Sachsen im September 2019 in Dresden haben wir versucht, das Thema der psychosozialen Versorgung von Geflüchteten und Migrant:innen erstmals auf DGSP-Ebene unter dem Titel »Hilfen ohne Wenn und Aber« aufzugreifen.

In vielen gemeinsamen Arbeitstreffen, Beratungen, Fortbildungen und in ständiger Zusammenarbeit haben die Referent:innen und ihre Mitstreiter:innen Probleme der psychosozialen Versorgung bearbeitet.

Was ist schwieriger, was einfacher geworden?

Katja Eisenkolb berichtet aus der Arbeit und den Erfahrungen des Psychosozialen Zentrums Dresden sowie Ute Merkel aus der Internationalen Praxis Dresden.

Außerdem wird die Arbeit des DGSP-Fachausschusses Migration vorgestellt. Dieser setzt sich für die Verbesserung der Asylbedingungen für besonders vulnerable und traumatisierte Geflüchtete ein. Michaela Hoffmann berichtet von den Aktivitäten.

■ Referent:innen: Ute Merkel, Michaela Hoffmann, Katja Eisenkolb

### Workshop 4

#### ARBEIT ERREICHBAR MACHEN

Was sind die Probleme, passende Arbeit und Beschäftigung zu erreichen und wie kann es gelingen, Brücken zu schlagen? Es bedarf vor allem guter Beratung – insbesondere auch in psychiatrischen Kliniken und Ambulanzen. Es geht um Barrieren auf Seiten der Psychiatrieerfahrenen und auf Seiten der Betriebe. Eine passgenaue individuelle Förderung ist leider eher die Ausnahme als die Regel.

Wir wollen auch Lösungen für diese Probleme anschauen. Wie kann Beratung, Kommunikation und personenzentrierte Unterstützung positiv gestaltet werden, wie können Leistungsanbieter und Leistungsträger besser zusammenarbeiten und wie sehen gelungene Beispiele in der Praxis aus.

■ Referent:innen: Janet Engel-Fesca, Manfred Becker, N.N.

### Workshop 5

#### AKTUELLE THEMEN AUS DER GESUNDHEITSPOLITIK

■ Referentin: Rosi Haase

### Workshop 6

#### TEILHABEBARRIEREN »SUCHT« UND »PSYCHISCHE ERKRANKUNG« IN DER ARBEIT MIT WOHNUNGS- LOSEN MENSCHEN ÜBERWINDEN

Suchtkranke Wohnungslose sind von multiplen Inklusionsschwierigkeiten betroffen: Psychische, soziale und justizielle Beeinträchtigungen verstärken sich in ihrer exkludierenden Wirkung wechselseitig.

Meist gelingt den Betroffenen die Nutzung des Suchthilfesystems nicht. Doch erst der Zugang und die Inanspruchnahme (sucht-)medizinischer Hilfen schaffen die entscheidenden Voraussetzungen für die Realisierung von sozialer Teilhabe. Wie dies konkret aussehen kann, ist Thema des Workshops.

■ Referent: Joachim J. Jösch

### Workshop 7

#### PLÄDOYER FÜR EINE TRANSFORMATION DER MASSREGEL DURCH DIE DGSP

Die DGSP betrachtet die Ausgestaltung des forensischen Maßregelvollzugs in der heutigen Form als überholt und in seiner gegebenen Funktion als weitgehend wirkungslos. Es ist eine grundlegende Transformation von Nöten, um Mängel zu beseitigen und das System mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) vereinbar zu gestalten. DGSP-Mitglieder aus dem FA Forensik erarbeiteten Reformempfehlungen, die der Verband am 01.03.2022 in einem umfassenden Reformpapier veröffentlichte und damit eine kontroverse Diskussion auslöste. In diesem Workshop stellen die Autoren das Papier vor und zur Diskussion.

■ Referenten: Martin Feißt, Heinz Kammeier, Ulrich Lewe, Peter Spindler

### Workshop 8

#### MEDIKATION UND SELBSTMEDIKATION – PSYCHOPHARMAKA, CANNABIS, ALKOHOL UND CO.

Die Themen Medikation und Selbstmedikation betreffen viele Menschen. Oftmals wird versucht, den Konsum von Stoffen als Selbstmedikation zu nutzen bspw. um Traumata zu verarbeiten oder zu verdrängen. Auch der schwierige Zugang mit sehr langen Wartezeiten zu ambulanter ärztlicher oder therapeutischer Begleitung oder schlechte Erfahrungen mit Psychopharmaka führen manchmal zu mehr Konsum von legalen und illegalen Drogen. Unter Umständen kann auch ein Wohnungsverlust damit zusammenhängen.

Menschen mit entsprechenden Erfahrungen werden in diesem Workshop davon berichten. Eine Gesprächsrunde soll die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Perspektiven auszutauschen.

■ Referent:innen: Sabine Haller, Jann E. Schlimme, Andreas Jung

### Workshop 9

#### UNGESEHEN – KOMM-STRUKTUR VS. RÜCKZUG

Einigen Nutzer:innen gelingt es nicht, sich aktiv Hilfe zu suchen. Sie geraten deshalb – erst recht unter den Corona-Bedingungen seit 2020 – noch mehr aus der Wahrnehmung. Was wäre möglich, um sie dennoch zu erreichen? Diese Frage korrespondiert auch mit den immensen Problemen, in ambulante Strukturen überzuleiten.

■ Referentinnen: Heike Liebsch, Petra Schöne

### Workshop 10

#### ALTERNDE MENSCHEN UND PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN

Die Situation von alternden Menschen mit psychischen Erkrankungen ist in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden. Dazu haben besonders die Corona-Pandemie und die damit verbundenen gesellschaftlichen Folgen und Auswirkungen auf die Versorgung und Begleitung alternder und erkrankter Menschen beigetragen. Aspekte der Armut für die betroffenen Menschen treten dabei immer stärker in den Vordergrund. Das Helios Park-Klinikum Leipzig arbeitet mit seinen gerontopsychiatrischen Stationen eng mit den Akteur:innen des gemeinde-gerontopsychiatrischen Verbunds zusammen und bietet insbesondere diesen oft hochbetagten psychisch erkrankten Menschen u.a. die sog. stationsäquivalente Behandlung StäB als ein Baustein gemeindenaher multiprofessioneller Hilfen an. Das Konzept und wie es praktisch gestaltet wird, stellen die Mitarbeiter:innen vor und zur Diskussion.

■ Referent:innen: Julia Baß, Regine Gläser, Lutz Gansera

### Workshop 11

#### VORSTELLUNG UND DISKUSSION PRÄMIERTER FORSCHUNGSARBEITEN

Im Forschungsforum werden die prämierten und nominierten Arbeiten zum Forschungs- und Nachwuchspreis 2022 vorgestellt und diskutiert.

■ Moderator:innen: Silvia Krumm, N.N.



**Achberger, Christel**, Dipl.-Psychologin, Beraterin, EX-IN-Ausbilderin, 1. Vorsitzende der DGSP, Flintbek

**Arendt, Thomas, Prof. Dr. med.**, Neurowissenschaftler, Geschäftsführender Direktor des Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung, Leipzig

**Baß, Julia**, Stellv. Pflegedirektorin, Bereichsleiterin Pflege im Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Helios Park-Klinikum Leipzig

**Bayer, Wolfgang**, Diplom-Pädagoge, Bereichsleitung Sozialpsychiatrie, Rauhes Haus, Vorstandsmitglied BeB, Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit, Hamburg

**Becker, Manfred**, Fachmann für berufliche Teilhabe, Bonn

**Corda-Zitzen, Stefan**, Dipl.-Sozialpädagoge, Geschäftsführer PHG Viersen, Vorstandsmitglied der DGSP und RGSP, Viersen

**Eisenkolb, Katja**, Diplom-Psychologin, Projektleiterin im Psychosozialen Zentrum Dresden

**Engel-Fesca, Janet**, Teamleitung BBB, Arbeit +Teilhabe, Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg

**Engler, Wolfgang, Dr.**, Soziologe, Publizist, Berlin

**Fabian, Thomas, Prof. Dr. phil.**, Psychologe, Sozialbürgermeister der Stadt Leipzig

**Feißt, Martin, M.A.**, Soziologe, Lehrstuhl für Soziologie der Universität Witten/Herdecke

**Gansera, Lutz**, Dipl. Psychologe, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Helios Park-Klinikum Leipzig

**Geiger, Andreas**, Sozialarbeiter mit suchttherapeutischer Zusatzausbildung, Leitung Heinrich-Egli-Haus Mainz (Wohnheim und Herberge für wohnungslose Männer), Mitglied im Landesvorstand DGSP Rheinland-Pfalz, Mainz

**Geyler, Gudrun**, Vorstand Wege e.V., Leipzig

**Gläser, Regine, Dr. med.**, Psychiaterin und Psychotherapeutin, Oberärztin der Gerontopsychiatrie, Zusatzbezeichnung: Geriatrie, Palliativmedizin, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Helios Park-Klinikum Leipzig

**Gühne, Uta, Dr. rer. med.**, Psychologin und systemische Psychotherapeutin, Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

**Haller, Sabine**, EX-IN-Genesungsbegleiterin, Peer-Beraterin, Assistentin einer Praxis für Psychiatrie, stellvertretende Vorsitzende der Besuchsgruppe 3 der Berliner Besuchs-kommission, Vorstandsmitglied beim Kellerkinder e. V – Berlin, Vorstandsmitglied der DGSP, Berlin

**Hammer, Ralf**, Polizeihauptmeister, Leipzig

**Hoffmann, Michaela**, Politologin, Mitarbeiterin der DGSP-Geschäftsstelle, Koordinatorin des DGSP-Fach-ausschusses Migration, Köln

**Hojka, Nicolai**, Arbeitsgruppe Vorurteilsfrei, Leipzig

**Hübner, Tom**, Stadt Leipzig Sozialamt Abteilungsleiter Soziale Wohnhilfen, Leipzig

**Jösch, Joachim**, Klinikleiter Fachkrankenhauses Vielbach

**Jung, Andreas**, EX-IN-Genesungsbegleiter, EX-IN-Dozent, Vorstandsmitglied der DGSP, Marburg

**Kammeier, Heinz, Dr. jur.** Jurist und evangelischer Theologe, Vorstandsmitglied der DGSP, Münster

**Kappert-Gonther, Kirsten, Dr. med.**, Psychiaterin und Psychotherapeutin, MdB, Bremen

**Krumm, Silvia, Dr. phil.** Soziologin, Sprecherin des Fachausschusses Forschung der DGSP, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg

**Lauterbach, Karl, Prof. Dr. med.**, Mediziner, Bundesgesundheitsminister, Köln

**Lewe, Ulrich, Dr.** Dipl.-Psychologe, Publizist, Bielefeld

**Liebsch, Heike**, EX-IN-Sachsen e.V., Leipzig

**Merkel, Ute, Dr. med.**, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Internationale Praxis Dresden

**Quittschalle, Janine**, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, ehemals Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

**Reichstein, Jessica**, Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Social Work, Vorstandsmitglied der DGSP und HGSP, Hamburg

**Reker, Martin, Dr. med.**, Arzt für Psychiatrie, Ärztl. Psychotherapeut, Leitender Arzt der Abteilung Abhängigkeits-erkrankungen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld

**Riedel-Heller, Steffi, Prof. Dr. med.**, MPH, Psychiaterin und Psychotherapeutin, Direktorin am Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Universität Leipzig, Medizinische Fakultät

**Schax, Dieter**, Dipl.- Sozialarbeiter, Vorstandsvorsitzender Reha-Verein Mönchengladbach, Vorstandsmitglied RGSP und AGpR, Mönchengladbach



## SEELISCHE GESUNDHEIT STIFTEN

Die **Stiftung für Soziale Psychiatrie** unterstützt innovative und nachhaltige Modelle sozialpsychiatrischer Betreuung und Behandlung psychisch erkrankter Menschen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Stiftungsziele mit einer Spende unterstützen. Helfen Sie uns, die soziale Psychiatrie weiterzuentwickeln!

### Stiftungskonto

Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE57 3702 0500 0001 3476 00

### Mehr Informationen

Stiftung für Soziale Psychiatrie  
Christian Nieraese  
c.nieraese@vodafone.de  
www.stiftung-sozialpsychiatrie.de



**Stiftung für  
Soziale Psychiatrie**



**Schlimme, Jann, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. M.A.**, Psychiater und Psychotherapeut mit den Schwerpunkten ambulanter Psychosenpsychotherapie und Psychosebegleitung, Berlin. Privatdozent für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover

**Schneider, Luisa T.**, Assistenzprofessorin in Sozial- und Kulturanthropologie, Vrije Universität Amsterdam; Forschungspartnerin, Department »Recht und Anthropology«, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle

**Schöne, Petra**, EX-IN-Sachsen e.V., Leipzig

**Schomerus, Georg, Prof. Dr. med.**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Leipzig

**Seidler, Karola**, Genesungsbegleiterin, Verbund Gemeindenahe Psychiatrie im Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig

**Seyde, Thomas**, Dipl.-Psychologe, Psychiatriekoordinator der Stadt Leipzig

**Speerforck, Sven, Dr. med.**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Leipzig

**Spindler, Peter, Dr. med.**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie Leipzig

**Stengler, Katharina, Prof. Dr. med.**, Psychiaterin und Psychotherapeutin, Direktorin des Zentrums für Seelische Gesundheit, Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Helios Park-Klinikum Leipzig

**Tute, Lennart**, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB), Leipzig

**Zedlick, Dyrk, Dr. med.**, Psychiater und Psychotherapeut, Chefarzt Verbund Gemeindenahe Psychiatrie im Klinikum St. Georg, Leipzig

## Kennen Sie die Soziale Psychiatrie?

**Soziale Psychiatrie** ist die Fach- und Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)

**Soziale Psychiatrie** richtet sich an alle im Arbeitsfeld Psychiatrie tätigen Berufsgruppen, an Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige.

**Soziale Psychiatrie** berichtet über (Sozial-) Psychiatrie, Psychologie und Therapie, Medizin, Gesundheits- und Sozialpolitik.



**Soziale Psychiatrie** erscheint 4 x pro Jahr.

Für DGSP-Mitglieder ist der Bezug kostenlos. Ein Jahresabo kostet 34,- EUR, ein Einzelheft 10,- EUR.

Hier bestellen:



**Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie**  
Zeltinger Str. 9 // 50969 Köln //  
Tel.: (0221) 51 10 02 // info@dgsp-ev.de

**Kostenloses  
Probeheft  
anfordern!**

Werde Mitglied in der  
Deutschen Gesellschaft  
für Soziale Psychiatrie!

“  
Wir sind Mitglied, weil die DGSP  
der einzige Verband ist, der die  
sozialpsychiatrische Grundhaltung  
seit über 40 Jahren verinnerlicht  
hat und lebt.

Sozialpsychiatrisches Zentrum,  
Mitglied seit 2006  
”

- Wir setzen uns für bessere Behandlungs- und Lebensbedingungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein.
- Wir arbeiten berufs- und expertenübergreifend, um auf fachlicher und politischer Ebene Veränderungen anzustoßen.
- Wir engagieren uns für psychiatrisches Handeln, das an Menschenrechten, Inklusion und Chancengerechtigkeit orientiert ist und auf Respekt gründet.

Mach  
mit!



Geschäftsstelle der DGSP // Zeltinger Str. 9 // 50969 Köln  
Tel.: (0221) 51 10 02 // [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)  
Mehr Infos unter [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

am Donnerstag, den 10. November 2022

in der Zeit von 18:30 bis ca. 20:30 Uhr

im Kupfersaal Leipzig, Kupfergasse 2, 04109 Leipzig

Liebe Mitglieder,

im Auftrag des geschäftsführenden Vorstands der DGSP darf ich Sie zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 9 der Satzung einladen.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines/einer Versammlungsleiters:in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vorstands
5. Aussprache
6. Bericht zur Stiftung für Soziale Psychiatrie
8. Wahl der:des Wahlleiters:in
9. Wahl des Geschäftsführenden Vorstandes
10. Wahl des Erweiterten Vorstandes
11. Wahl der Kassenprüfer:innen
12. Anträge und Resolutionen
13. Verschiedenes

Die DGSP-Mitgliedsorganisationen delegieren ihr Stimmrecht an eine beauftragte Person aus ihrer Organisation. Diese beauftragte Person ist schriftlich zu legitimieren. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf unserer Website unter dem Reiter »Über uns«: [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

### Für den Vorstand der DGSP

Christel Achberger  
Erste Vorsitzende



## Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung für die DGSP-Jahrestagung erfolgt **über das Anmeldeformular auf der DGSP-Website**. Sie erhalten daraufhin eine Anmeldebestätigung mit Rechnung und nach Zahlung der Teilnahmegebühr eine Eingangsbestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!

Bei schriftlicher Abmeldung bis zum 1. Oktober 2022 wird eine Bearbeitungsgebühr von 40 Euro erhoben. Bei bereits erfolgter Rechnungsbegleichung wird die Teilnahmegebühr abzüglich der Bearbeitungsgebühr zurückerstattet. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich, die Teilnahmegebühr wird in voller Höhe fällig. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage. Die Anmeldungen zur Tagung werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

**Symposium** Wenn eine Teilnahme ausschließlich an dieser Veranstaltung beabsichtigt ist, ist eine schriftliche Anmeldung per Anmeldeformular über die Website erforderlich. Die Teilnahmegebühr von 15 Euro für das Symposium (ohne Besuch der Jahrestagung) wird vor Ort durch Barzahlung entrichtet.

Wegen der eventuell hohen Nachfrage werden DGSP-Mitglieder bis zum 1. September 2022 bevorzugt beim Anmeldeverfahren behandelt.

## Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle  
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln  
Tel.: (0221) 51 10 02  
Fax: (0221) 52 99 03  
E-Mail: info@dgsp-ev.de

## Tagungsgebühr

- DGSP-Mitglieder/Mitarbeiter:innen von institutionellen Mitgliedern: 260,00 Euro
  - Nichtmitglieder: 295,00 Euro
  - Sozialhilfeempfänger:innen/Arbeitslose/Vollzeitstudent:innen (Nachweis bitte der Anmeldung beilegen): 80,00 Euro
- Tagungsfete: 25,00 Euro

In der Tagungsgebühr sind Getränke und Speisen während der Veranstaltungszeiten inbegriffen.

## Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am 10. November 2022 ab 9:00 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

## Tagungsort

Kupfersaal Leipzig, Kupfergasse 2, 04109 Leipzig

## Anfahrtswege

Informationen hierzu unter folgender Adresse:  
<https://www.kupfersaal.de/kontakt>

## Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee, Tee und Kaltgetränken vorgesehen. Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Imbiss gereicht, für ein vegetarisches Angebot ist gesorgt. Essen und Trinken ist in der Tagungsgebühr enthalten.

## Übernachtungsmöglichkeiten

Zu Hotels und Pensionen erhalten Sie Informationen im Internet (z.B. unter: [www.booking.com](http://www.booking.com)).

## Zertifizierung

Für diese Tagung ist die Anerkennung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung bei der Ärztekammer Sachsen bewilligt.

## Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiter:innen der DGSP schuldhaft verursacht.

## Anmeldung

[www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/jahrestagung-der-dgsp-2022](http://www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/jahrestagung-der-dgsp-2022)



Die Abwicklung Ihrer Anmeldung zur Jahrestagung erfolgt mittels automatischer Datenverarbeitung. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung erteilen Sie uns Ihre ausdrückliche Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten und zur Datenverarbeitung, soweit diese zur Abwicklung der Anmeldung zur Teilnahme an der Jahrestagung erforderlich ist. So werden zur Teilnahme und Zuordnung in die angebotenen Arbeitsgruppen Teilnahmelisten mit Nennung von Vor- und Zuname ausgehängt. Dieser Praxis stimmen Sie mit der Anmeldung zu. Die Adressdaten werden möglicherweise verwendet, um Ihnen Informationen über den Verband oder zu für Sie interessanten Veranstaltungen der DGSP zukommen zu lassen. Der Nutzung Ihrer Daten zu Informationszwecken können Sie jederzeit durch eine entsprechende Mitteilung an unsere Bundesgeschäftsstelle widersprechen. Alle an uns übermittelten persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Auf den Veranstaltungen der DGSP wird zwecks Dokumentation und Berichterstattung des Geschehens fotografiert. Laut § 23 (1) S. 3 KUG ist dies gestattet. Sollten Sie es ablehnen, in der Versammlungssituation fotografiert zu werden, bzw. sollten Sie nicht mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden sein, bitten wir Sie, uns vor Ort Ihren Widerspruch mitzuteilen.

## Impressum

### Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltlinger Str. 9 | 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02 | Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: info@dgsp-ev.de

www.dgsp-ev.de

Redaktion: Birthe Ketelsen

Gestaltung: Georg Bungarten, Köln

Druck: graphik und druck, Köln

Bildnachweis: Titel: © Thomas Riesner

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. und in den entsprechenden Landesverband der DGSP.

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bundesland \*

Telefon privat

E-Mail privat

Beruf

Arbeitsfeld

Telefon dienstlich

E-Mail dienstlich

\* für NRW angeben,  
ob Rheinland o. Westfalen

Name der Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bundesland \*

Telefon

E-Mail

Website

**Bei Einzelpersonen richtet sich der Beitrag nach der Einkommensstufe**

**Bei Institutionen nach der Anzahl der Beschäftigten bitte ankreuzen**

**Einkommensstufe** **Mitgliedsbeitrag**  
netto monatlich jährlich

**Institutionen**

**West Ost**

I bis 700 €  45 €

I.1 bis 20 Mitarbeiter:innen  330  305 €

II 701 – 1.200 €  65 €

I.2 21 – 50 Mitarbeiter:innen  380  355 €

III 1.201 – 1.700 €  90 €

I.3 51 – 100 Mitarbeiter:innen  500  475 €

IV 1.701 – 2.000 €  110 €

I.4 über 100 Mitarbeiter:innen  600  575 €

V 2.001 – 2.500 €  165 €

VI 2.501 – 3.000 €  205 €

VII über 3.000 €  240 €

Ich bin damit einverstanden, dass ich zukünftig über Fortbildungen und Veranstaltungen der DGSP informiert werde:  ja  nein

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Beitragsordnung an. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch gespeichert und verarbeitet werden.

Datum

Unterschrift

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Mandatsreferenz wird Ihnen noch mitgeteilt.

IBAN

BIC

Datum

Unterschrift

### Mittwoch, 9.11.2022

15:00-17:00 Uhr **Schauplätze Leipziger Psychiatriegeschichte**  
Historische Stadtführung

18:00-20:00 Uhr **Veranstaltung der Stiftung für Soziale Psychiatrie zum Thema »Hard to reach: schwer erreichbare Klientel unterstützen«**

### Donnerstag, 10.11.2022

10:00-12:00 Uhr Symposium »Was ist psychisch krank, und wie gehen wir mit psychischer Krankheit um? Veränderungen der Haltungen in der Allgemeinbevölkerung und ihre Konsequenzen für die Versorgung«

13:00-17:45 Uhr **Jahrestagung der DGSP  
Systemfehler? Schwer zu erreichen ist nicht unerreichbar  
Vorträge**

18:30-20:30 Uhr DGSP-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

### Freitag, 11.11.2022

9:00 Uhr **Jahrestagung der DGSP**

9:00-14:30 Uhr Vorträge

15:30-18:00 Uhr Workshops

Ab 19:00 Uhr Tagungsfete

### Samstag, 12.11.2022

9:30-13:00 Uhr **Jahrestagung der DGSP**  
Vorträge